Abend-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Für Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

13. Jahrg. 1936	Berlin, Mittwoch, 29. Juli	Nr. 995

UNIVERSITY OF CALIFORNIA AT LOS ANGELES AUG 3 1936 LIBRARY

Rücktritt des spanischen Botschafters in Berlin.

Berlin, 29. Juli. Wie wir erfahren, hat der hiesige spanische Botschafter Francesco Agramonte y Cortijo heute vormittag seiner Regierung seine Demission gegeben.

Oberregierungsrat Kühnhold zum Ministerialrat ernannt.

Berlin, 29. Juli. Oberregierungsrat Kühnhold im Reichs- und Preußischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ist zum Ministerialrat ernannt worden.

Freizeitgestaltung und Rundfunk.

Hamburg, 29. Juli. Der Reichsamtsleiter der NSG „Kraft durch Freude" und Präsident der Reichsrundfunkkammer Dreßler-Andreß sprach am Mittwoch in einer Kommissionssitzung des Freizeitkongresses über „Freizeitgestaltung des Rundfunks".

Er führte aus: „Unser Rundfunk hat sich in seiner Programmarbeit der Vertiefung und Erhöhung des Arbeitslebens mit so großem Erfolge zugewandt, daß heute in Deutschland von einem wahren Volksfunk gesprochen werden kann. Es ist kein Zweifel, daß das gesamte Rundfunkprogramm in Deutschland den Zielen der Freizeitgestaltung dient. Von der Unterhaltung bis zu den erhabensten Werken der Kunst hält der Rundfunk in Deutschland täglich durch elf Sender mit verschiedenen Programmen eine solche Fülle von Kulturgut für seine Hörer bereit, daß in dieser Programmbildung bereits ein wesentlicher Beitrag für die Gestaltung der Freizeit der Menschen erblickt werden muß. In dem Bemühen, besonders den Arbeiter zum aktiven Mitarbeiter am kulturellen Aufbau zu machen, hat sich auch der Rundfunk Formen der direkten Freizeitgestaltung zugewandt. Die Männer des Rundfunks verließen die Funkhäuser und gestalteten mit den Arbeitern zusammen deren Freizeit. Das begann mit musikalischen Veranstaltungen in den Betriebspausen und Gemeinschaftsfeiern der Betriebe; nebenher gingen zahllose Reportagen und dichterisch überaus gut gelungene Hörspiele. Und diese Arbeit des Rundfunks endet jährlich in einem großen Wettbewerb, der Volksfender-Aktion.

„Die Volksfender-Aktion, die zusammen mit dem Rundfunk von der NSG „Kraft durch Freude" getragen wird, ist der kulturelle Leistungswettkampf unserer arbeitenden Menschen.

„Eines Tages", so schloß der Präsident der Reichsrundfunkkammer, „werden wir dahin gelangen, daß das gesamte Rundfunkprogramm als ein Programm der vollkommenen Freizeitgestaltung bezeichnet werden kann."

Luftschiff „Hindenburg" wieder in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Das Luftschiff „Hindenburg" ist am Mittwoch mit den letzten Olympiagästen aus Südamerika an Bord im Flughafen Rhein-Main gelandet.

Start des „Graf Zeppelin" in Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 29. Juli. Der Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin" nach Südamerika, der ursprünglich auf ¼4 Uhr festgesetzt war, mußte wegen einer Gewitterfront mit Kaltlufteinbruch verzögert werden. Frankfurt war besonders stark vom Gewitter betroffen und das Luftschiff „Hindenburg", das um ½12 Uhr von Südamerika zurückgekehrt war, mußte in der Frankfurter Halle geborgen werden. Der Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin" muß deshalb in Friedrichshafen erfolgen, und die für Südamerika bestimmten Ladungen werden mit den Passagieren in zwei Sonderzügen von Frankfurt nach Friedrichshafen befördert. „Graf Zeppelin" tritt von hier aus seine 13. diesjährige Südamerikafahrt um Mitternacht an.

Die Schiffsleitung hat für die hier anwesenden Passagiere die für die Fahrt nach Frankfurt bereits gebucht hatten, eine kleine Bodensee-Rundfahrt ausgeführt.

Die deutschen Kriegsschiffe in Spanien.

Berlin, 29. Juli. Das Panzerschiff „Deutschland", mit dem Befehlshaber der Linienschiffe an Bord, hat nach seinem Eintreffen an der spanischen Küste den Schutz der deutschen Volksgenossen im Norden Spaniens übernommen und überwacht ihr Geleit nach außerspanischen Häfen.

Die Rückwanderer aus den Bezirken San Sebastian, Bilbao, Santander wurden teilweise an Bord des Kriegsschiffes genommen. Ein anderer Teil wurde unter militärischer Bedeckung an Bord von Handelsschiffen weiterbefördert.

Am Mittwoch wird die „Deutschland" durch den in Gijon eintreffenden Kreuzer „Köln" abgelöst. Das Panzerschiff „Deutschland" wird dann unter Anlaufen der Häfen von Ferrol und Coruna nach dem Süden Spaniens gehen.

Das Panzerschiff „Admiral Scheer" lief am 27. Juli Malaga an und stellte hier den Schutz der deutschen Volksgenossen bei den spanischen Behörden sicher. Hier steht für die Rückwanderer der deutsche Dampfer „Saturn" zur Verfügung. Nachdem englische Seestreitkräfte den weiteren Schutz der Deutschen zugesichert hatten, ging „Admiral Scheer" weiter nach Norden, um den bedrängten Deutschen in Barcelona Beistand zu leisten. Unter dem Schutz des Panzerschiffes erfolgt am Mittwoch der Abtransport von 1200 deutschen Reichsangehörigen mit italienischen Dampfern, von 400 Deutschen mit dem Dampfer „Uckermark" und am Donnerstag von weiteren 400 Deutschen mit dem Dampfer „Fulda".

Deutsche Austauschschüler bei Madrid außer Gefahr.

Berlin, 29. Juli. Von 15 zur Zeit in Spanien in der Nähe von Madrid weilenden deutschen Austauschschülern und -schülerinnen, um die man wegen des Fehlens jeglicher Nachricht in Sorge war, ist die Nachricht eingetroffen, daß es ihnen und den drei deutschen Erziehern, die sie begleiten, gut geht. Sie befinden sich außerhalb aller Gefahr. Sie wollen in der nächsten Woche nach Deutschland zurückkommen.

Flüchtlinge aus Spanien in Saarbrücken eingetroffen.

Saarbrücken, 29. Juli. Eine Gruppe deutscher Volksgenossen traf am Mittwoch früh aus Paris in Saarbrücken ein. Es handelt sich um 15 Männer und Frauen, die sämtlich am Sonntag mittag an Bord des „Panzerkreuzers „Deutschland" aus San Sebastian abgefahren sind. Beim Empfang im Hotel richtete Regierungspräsident Jung im Auftrage der Reichsregierung und des Reichskommissars und Gauleiters herzliche Worte des Willkommens an sie und gab ihnen die Zusicherung, daß die Reichsregierung alles tun werde, um ihr Los zu erleichtern. Die auslandsdeutschen Volksgenossen setzten mit dem nächsten Zuge die Reise zu ihren Verwandten und Freunden fort.

Ein weiterer Transport von 85 Personen wird am Mittwoch abend in Saarbrücken eintreffen.

General Queipo de Llano rückt vor.

Lissabon, 29. Juli. Nachdem die Stadt Huelva am Dienstag von nationalistischen Truppen eingenommen worden ist, rückt General Queipo de Llano in der Richtung auf die portugiesische Grenze weiter vor, um die in der Hand der Kommunisten befindliche Grenzstadt Ayamonte zu besetzen. In Ayamonte sind in 15 Kraftwagen aus Huelva geflüchtete Kommunisten eingetroffen, die nun versuchen wollen, die Stadt zu verteidigen.

Die portugiesische Grenzpolizei hat Vorkehrungen getroffen, um den Uebertritt linksradikaler Elemente nach Portugal zu verhindern.

Nationalistische Regierung in Burgos.

Lissabon, 29. Juli. General Franco teilte dem portugiesischen Konsul in Tanger mit, daß in Burgos die vorläufige Regierung des neuen Spaniens unter Vorsitz des Generals Cabanellas gebildet worden sei.

Madrid über die Lage.

Madrid, 29. Juli. In Kreisen der spanischen Linksregierung wird erklärt, daß sich die Lage der Regierungsstreitkräfte im ganzen Lande weiterhin günstig entwickele. Als wichtigster Erfolg des Dienstag sei die endgültige Einnahme von San Sebastian durch Abteilungen der Regierungsstreitkräfte zu betrachten. Auch im Süden soll die Linksregierung ihre Lage verbessert haben. Man erwarte die baldige Unterwerfung von Cordoba und von Granada. Gegen Cordoba rücke eine neue Heeressäule vor, die sich mit Abteilungen der roten Miliz aus Madrid vereinigt habe.

In einer Verlautbarung der Madrider Regierung wird zugegeben, daß sich die Stadt Oviedo noch in den Händen der Militärgruppe befinde. Auch der Alcazar von Toledo konnte noch nicht erobert werden. Dort halten sich noch wie vor die Anhänger der Militärgruppe, die lediglich ihre Familienangehörigen aus dem belagerten Gebäude entfernt haben. Die Madrider Regierung hofft, daß die im Alcazar eingeschlossenen Nationalisten ihren Widerstand bald aufgeben werden, da die Lebensmittel- und Wasserzufuhr abgeschnitten sei und Epidemie-Gefahr bestehe.

Die Regierung hat den Maschinisten des Kreuzers „Almirante Valdes", der die zur Militärgruppe übergegangenen Schiffsoffiziere festgenommen hatte, mit dem Kommando über das Kriegsschiff betraut.

Die Geschäftsleitungen der staatlichen und städtischen Betriebe sind von der roten Madrider Zeitung „Clarinda" zum bevorstehenden Monatsende aufgefordert worden, Angestellten, die im Verdacht nationalistischer Gesinnung stehen, kein Gehalt auszuzahlen, sondern dieses für die Unterstützung der Familien der marxistischen Kämpfer zu verwenden. Die Madrider Presse fordert von der Regierung eine bessere Ausrüstung und Verpflegung der an der Front befindlichen roten Truppen. Man mache sich in Madrid, so heißt es, eine Vorstellung von den Entbehrungen und Gefahren, denen diese Kämpfer ausgesetzt seien.

Der Innenminister hat den Generaldirektor der spanischen Polizei und die Zivilgouverneure sämtlicher Provinzen telegraphisch ermächtigt, Personen, die sich an fremdem Eigentum und Leben vergreifen, sofort hinrichten zu lassen, gleichgültig, ob sie in politischen Parteien organisiert seien oder nicht. Den Behörden wird die strikte Durchführung dieser Anordnung empfohlen. Auch der sozialistische Jugendverband hat sich bezeichnenderweise genötigt gesehen, seine Mitglieder zur Disziplin aufzurufen. Personen, die zu „Privatzwecken" von der Waffe Gebrauch machen, seien zu entwaffnen.

Durch einen Erlaß des Kriegsministeriums sind die Angehörigen der Dienstjahrgänge 1934 und 1935 in den Provinzen Madrid, Ciudad Real, Toledo, Guadalajara und Huesca aufgefordert worden, sich sofort ihrer Behörde zur Verfügung zu stellen. Der Finanzminister hat zur Niederwerfung der Militärerhebung einen Betrag von 40 Millionen Peseten zur Verfügung gestellt.

400 Häftlinge des Madrider Gefängnisses, die auf Grund des Gesetzes gegen die Landstreicher und Vagabunden festgenommen worden waren, haben an die Madrider Regierung eine Eingabe gerichtet, in der sie sich bereit erklären, „wie ein Mann in der vordersten Reihe für die demokratische Republik zu kämpfen".

In Madrid stößt die Tabakversorgung auf wachsende Schwierigkeiten.

Spanisches Regierungs-U-Boot durch Bomben versenkt.

Paris, 29. Juli. Wie Havas aus Gibraltar meldet, soll das auf Malaga zu stehende spanische Unterseeboot C 3, das in der Meerenge von Gibraltar gekreuzt hatte, von einem Wasserflugzeug der Truppen General Francos durch Bombenwürfe versenkt worden sein.

Einer Havas-Meldung aus London zufolge, soll General Franco die englischen Behörden von Gibraltar gebeten haben, die britischen Kriegsschiffe nicht in die Nähe der spanischen zu legen, damit sie im Falle einer Bombardierung nicht beschädigt werden könnten.

Juni-Haushalt vom Pariser Senat angenommen.

Paris, 29. Juli. Der Senat hat am Mittwoch nachmittag mit 276 gegen 1 Stimme den Haushaltsplan für den Monat Juni mit den von der Regierung geforderten Zusatzkrediten angenommen.

Vertrauliche Aussprache über Rüstungsfragen in London.

London, 29. Juli. Zwischen Vertretern der beiden Häuser des Parlaments und der Regierung fand am Dienstag die erste vertrauliche Aussprache über Fragen der Landesverteidigung statt. Wie verlautet, geht diese Zusammenkunft auf eine Anregung zurück, die Churchill im Unterhaus während der letzten Rüstungsdebatte vorgebracht hat.

Daily Telegraph und **Times** befassen sich mit diesen Besprechungen. „Times" weist ausdrücklich auf die Vertraulichkeit der Beratungen hin, gibt jedoch der Ansicht Ausdruck, daß von den Abgeordneten nichts vorgebracht werden konnte, wovon die Regierung nicht bereits Kenntnis gehabt habe. „Daily Telegraph" stellt fest, daß die Besprechungen zwei Stunden gedauert haben. Die Abgeordneten seien in der Lage gewesen, dem Ministerpräsidenten Baldwin umfangreiche Informationen über Rüstungsfragen in verschiedenen Ländern Europas zu übermitteln. Die Besprechungen werden am Mittwoch fortgesetzt.

Nach **News Chronicle** haben verschiedene Abgeordnete Anstoß genommen, daß von den mit Verteidigungsfragen befaßten Persönlichkeiten nur der Koordinationsminister Sir Thomas Inskip zugegen gewesen sei.

Baldwin sei in seinen Antworten äußerst zurückhaltend gewesen. Bei der Fortsetzung der Beratung werde jedoch am Mittwoch vermutlich auch manches zur Sprache kommen.

Ein Friedensbekenntnis Baldwins.

London, 29. Juli. Die englische Regierung gab am Mittwoch 4000 Kanadiern, die an der Einweihung des Ehrenmals in Vimy in Frankreich teilgenommen hatten, in der Westminsterhalle einen Empfang. Außer Ministerpräsident Baldwin und dem Dominienminister Malcolm MacDonald waren der Oberkommissar für Kanada, Massey, sowie Vertreter der Kanadischen und der Britischen Legion zugegen.

Ministerpräsident Baldwin richtete an die Kanadier eine Ansprache, in der er sagte: „Ihr habt von Kanada aus eine Pilgerfahrt angetreten, um die alte Welt und den Schauplatz des unvergleichlichen Heldentums zu besuchen, den Ihr vor 20 Jahren verlassen habt. Ihr seid gekommen, um die alte Freundschaft zu erneuern und Eure Toten zu ehren. Wir werden niemals die ersten Tage des Krieges vergessen, als Ihr für die ganze Dauer des Kampfes an unsere Seite geeilt seid. Ich bin überzeugt, daß viele der Schwierigkeiten dieser Welt auf die Tatsache zurückzuführen sind, daß wir viele unserer Besten verloren haben, die heute unsere Führer sein würden. Ich glaube, wenn die Toten zurückkehren könnten, würde es keinen Krieg geben.

„Während der letzten Monate schlossen sich zum ersten Male die Franzosen, die Deutschen und wir zusammen, um die Grabstätten unserer Toten zu erhalten. Erst im vergangenen Monat hat in London eine Tagung stattgefunden, in deren Verlauf die Franzosen und die Deutschen am Kenotaph Kränze mit ihren Farben niederlegten. Wenn die Menschen das tun können, dann sollte es keine Kämpfe mehr geben. Es war ein Deutscher, der erklärt hat, er hoffe, daß es nach den Opfern des Weltkrieges eine lange Zeit der Kameradschaft und des Friedens geben möge.

„Wenn Europa und die Welt keinen anderen Weg zur Regelung ihrer Konflikte finden können, als den Weg des Krieges, dann verdient die Welt kein besseres Schicksal als den Untergang."

Adressen des Ober- und des Unterhauses an den König.

London, 28. Juli. Dem König wurden am Dienstag im Zusammenhang mit dem kürzlichen Neujahrsversuchsfall Adressen des Unterhauses und Oberhauses überreicht.

Amnestie in Ägypten.

London, 29. Juli. Nach einer Meldung aus Kairo hat der ägyptische Ministerrat die Amnestieverlage gebilligt, durch die 2500 Personen, die seit 1930 wegen politischer Vergehen gefangengehalten wurden, freigelassen werden.

Erfolgreiche Abwehr abessinischer Räuberbanden.

Rom, 29. Juli. Abessinische Räuberbanden versuchten am Dienstag, wie von zuständiger Stelle aus Addis Abeba berichtet wird, in den südlich von Addis Abeba gelegenen Wäldern die dort aufgestellten italienischen Wachmannschaften anzugreifen. Sie wurden unter starken Verlusten überraschend geschlagen und aufgerieben. Die Disziplin und Ruhe unter der Bevölkerung von Addis Abeba wurde durch den Zwischenfall nicht gestört.

Tags zuvor hatte eine Bande von räuberisch unbefriedigten Soldaten aus dem Heere des Negus einen Angriff auf die Straße unternommen, die Dessie mit der Hauptstadt verbindet. Auch dieser Angriff wurde von den italienischen Truppen erfolgreich abgewehrt. Die Abessinier die von Averra Kassa, dem Sohn Ras Kassas angeführt wurden, flüchteten und ließen Tausende von Toten auf dem Platz. An der erfolgreichen Abwehr der Räuberbanden nahmen auch die den italienischen Truppen beigefügten Eingeborenen teil.

Die italienische Presse betont in diesem Zusammenhang, daß die letzten beiden abessinischen Unterführer Averra Kassa und Ras Immru nur noch zwei Möglichkeiten hätten: entweder Unterwerfung oder Flucht aus dem abessinischen Gebiet. Die italienischen Truppen setzen ungeachtet der Regenzeit die Durchdringung des ganzen Landes planmäßig fort.

Steuersteckbriefe und Vermögensbeschlagnahmen.

Berlin, 29. Juli. Gegen die nachstehend aufgeführten Steuerpflichtigen sind Steuersteckbriefe erlassen worden:

1. Vanfier Willi Kahnheiner und dessen Ehefrau Charlotte, geb. Falk, zuletzt wohnhaft in Berlin, von der Heydstraße 11, zur Zeit in Paris, vom Finanzamt Tiergarten wegen Reichsfluchtsteuer von RM 78 414.75.

2. Vanfier Herbert Kahnheimer und dessen Ehefrau Naomi geb. Reiß, zuletzt wohnhaft in Berlin Graf Speestraße 7, zur Zeit in Paris, vom Finanzamt Tiergarten wegen Reichsfluchtsteuer von RM 114 093.67,

3. Regierungs- und Baurat a. D. Fritz Sammet, zuletzt wohnhaft in Hann.-Münden, Schäferhof, zur Zeit unbekannten Aufenthalts im Ausland, vom Finanzamt Hann.-Münden wegen Reichsfluchtsteuer von RM 126 717.—

Es ergeht hiermit die Aufforderung, die obengenannten Steuerpflichtigen, falls sie im Inland betroffen werden, vorläufig festzunehmen und gemäß § 11 Abs. 2 der Reichsfluchtsteuer-Verordnung unverzüglich dem Amtsrichter des Bezirks, in dem die Festnahme erfolgt, vorzuführen.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.